



**Der getreue Reiß-Gefert durch Ober- und
Nieder-Teutschland**

Beer, Johann Christoph

Nürnberg, [ca. 1690]

V

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75212](https://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:hbz:466:1-75212)

Vach.



Ach ist ein vornehmes Städtlein in Nieder-Hessen / 4. Meilen von Schmalkalden / und so viel auch von Eschwege gelegen. Wird ins gemein mit einem V. geschrieben / so es doch vor Zeiten von den Buchen / Fagorum oppidum genennet worden / und zum Landlein Buchen / und dem Stift Fulda gehöret hat / daß mans daher Fach schreiben sollte.

Vadans.

Vadans ist ein Städtlein nahend Dole / und nicht sonders weit von Arbois / auf einem Weingebürg gelegen. Es gibt in dieser Gegend so grosse Weinfässer / daß sie den Häusern in der Höhe gleich zu seyn scheinen.

Vado di Nizza.

Vado di Nizza ist ein Marktfleck / dem Herzog von Savoien gehörig / allwo sich sein Gebiet und das Land Italien ansähet. Ligt bey 12. welscher Meilen von der letzten Französischen Stadt Antibes / und bey drey welscher Meilen von Nizza.

Vaduz.

Vaduz ist ein Dorff / und ob solchem / auf einem stracks ob sich ragenden Schrüssen / ein grosses ansehnliches Schloß / eine grosse Meile von Feldkirch gelegen.

Vahlberg.

Vahlberg ist zweierley / Grossen und Lütten - oder kleinen Vahlberg / ist nabe an der Uffe gelegen / ein Adelischer Sitz / hat

ver

vermuthlich den Namen bekommen von den vielen vahlen Bergen / die da herum zu befinden.

Lützen Dahlberg liegt anderthalb Meilen weegs von der Fürstlichen Haubt-Bestung und Residenz Wolfenbüttel / an einem gesunden Orte / unter der Asse gelegen / hat weit und an allen Seiten herum sehr fruchtbare lustige Gegenden / und einen fast aymuthigen Prospect. Es hat daselbst unterschiedliche Gruben von schönen harten Alabaster von allerhand Farben / ist auch selbiges Dorff / nebenst einem Hause oder Sizze / mit hohen ober niedrigen Gerichten / Diensten / auch Adelichen Freyheiten und Gerechtigkeiten ehedessen dem Fürstlich- Braunschweigischen Wolfenbüttelischen Canzlein D. Jo: hann Schwarzkopf zuständig gewesen.

Vaihingen.

Vaihingen ist eine Fürstliche Würtenbergische Stadt und Schloß / an der Enz/ zwischen Pforzheim und Ettigheim / ziven starke Meilen unterhalb Stuttgart / das für theils 3. rechnen. Es sind An. 1617. und 18. zwei grosse Brünsten allhier gewesen.

Valensin.

Valensin ist eine berühmte Stadt an der Schelde / so vor der festesten Städte eine zu halten ; ist groß / lustig / schön / reich / und mit kostbaren prächtigen Gebäuden geziert / und wird ihr Regiment sonderlich gelobet. Man rechnet sie samt ihrem Gebiet zum Hennegau ; sie hat aber ihre besondere Rechte /

Gesetz

Gesetz und Freyheiten / auch bey den General-Landtagen ihren besondern / und von Hennegau unterschiedenen Siz. Wurde An. 1677. von den Franzosen erobert.

Vallerschleben.

Vallerschleben ist ein Fürstlich Lüneburgisches Haus / oder Schloss und Flecken samt Zugehör. Kaiser Otto hat das Bistumb/so sein Herr Vatter allhier angerichtet gehabt / von innen nach Magdeburg versetzt/ also/ daß allhier nur ein Bischof/ nemlich Marcus/ gewesen ist.

Vaucouleur.

Vaucouleur ist eine Stadt in Lothringen/ an der Maas / aus deren Gebiet die berühmte Bauren-Magd Joanna, genannt la Pucelle d'Orleans, hürtig gewesen.

Vazor.

Vazor ist ein gar mächtiges Benedictiner-Kloster / im Stift Lüttich/ an der Maas/ und nahend Dinart / zu deme Anno Christi 944. der Graf Eilberius den Grund gelegt hat.

Überkingen.

Überkingen ist ein Ulmisches Dorff / eine halbe Meile / oder eine Stunde gehend ohngefehr vom Städtlein Geislingen; Es ist allda ein gar gesunder guter Sauerbrunnen viel Leute besuchen / solcher auch nach Ulm getragen wird. Dieses Wasser soll in Podagrischen Zuständen mehr als das zu Göppingen thun.

Über-

Überlingen.

Überlingen ist eine Reichsstadt im Schwa-
benland am Bodensee / auf einem Stein-
felsen / und in einer lustigen und fruchtbaren
Gegend gelegen / welche auch verursachet /
dass die alten Herzogen in Schwaben gemei-
niglich da Hofe gehalten / nach deren Abgang
sie Anno 1267. zum Reich gekommen. Sie
wird in die untere / die obere Stadt / und den
Gallerberg / von dem Frauen-Closter zu S.
Gallen darauf / also genahmet / der überall
mit Neben erwachsen / unterschieden ; hat
einen vermögenden Hospital / der / seiner
Einkommen halber / unter die Reichssen in
Schwaben gezeblet wird. Wie auch eine
bequeme und sichere Schiffslände / und sonst
ein wolgelegnes Lager / dass dahn wochent-
lich zu Friedens Zeiten eine überaus grosse
Menge allerley Früchten / und von dannen
über See nach Cöstnitz / Lindau / Bregenz / und
andere abgelegene Dörter versühret wird.
Über welchen Getreid-Markt die Stadt mit
sonderbaren Freyheiten begnadet worden.
Die Stadt hat im 30. jährigen Krieg sehr viel
ausstehen müssen und wurde An. Chr. 1643.
von den Französisch-Wenmarischen / u. 1644.
von den Chur-Baierischen erobert.

Uckermünde.

Uckermünde ist eine Fürstlich-Pommers-
che Stadt und Schloss / bey dem frischen
Haff / darein / bey dieser Stadt / die Ucker
fällt. Ist Anno 1190. umbmauert und zur
Stadt gemacht worden / hat einen Syno-
dum,

762 **Der getrene Reis-Gefert**

dum, darin 8. Pfarren gehörig / und hält
Markt 8. Tage nach Marien Heimsuchung
An. 1630. kam dieser Ort in des Königs aus
Schweden Gewalt. An. 1637. haben die Kä
serischen sich dieser Stadt bemächtigt / we
che sie die Schwedische wieder entzogen.

Udenheim. Suche Philippsburg
Vecht.

Vecht ist ein Bischoflich Münsterisches
Städtlein / nicht weit von Dummer See
und Wildeshausen / auch nicht sonders fern
von Diepholt / auf 2. Seiten in einem Mo
rast gelegen / und samt der Grafschaft darin
15. Pfarren / und in jeder 10. oder 12. Dorf
oder / und 31. Adeliche Sitze / vor dem 30
jährigen Deutschen Kriege gewesen / dem
Bistumb Münster gehörig / so ein festes
Schloß hat.

Veer.

Veer oder **Campveer** ist die Hauptstadt
der dem Prinzen von Oranien gehörigen
Marggrafschaft dieses Namens in Seeland /
wiewol sie stetig mit der See zu streiten
hat; sonst aber sehr fest / lustig / 1. Meilweegs
von Middelburg / und 2. von Flissingen ge
legen ist.

Veistritz.

Veistritz / auf Windisch Bistrice / ist
ein Landsfürstliches Städtlein in Unter
Steyn / hat ein schönes Schloß; liegt 12.
Meilen von Grätz / auf die Stadt Cilli zu
Nähe der Stadt Ober-Welt / in Ober-Steyn /
liegt auch ein Schloß dieses Namens.

S. Veit

S. Veit.

S. Veit ist eine sehr alte / und weiland die
Haupstadt im Herzogthum Kärndten.

Ein anders S. Veit am Flaum/ ist eine zur
Inner-Oesterreichischen Regierung nacher
Grätz gehörige Stadt / bey dem Adriatischen
Meer, darein das Wasser Flaum/ insgemein
Pflaum genannt / fällt / und in Histerreich
gelegen.

Ein anders S. Veit ist ein Marktfleck
in der Grafschaft Görz/ und eine halbe Meile
von Wippach.

Noch ein anders S. Veit liegt im Her-
zogthum Luxenburg / zu äusserst gegen Mits-
ternacht werts / hat daher den Namen be-
kommen / dieweil die ansehnliche Pfarrfiche
allda / diesem Heiligen zu Ehren gewehet
worden. Die Stadt ist ziemlich gross in ihrem
Bezirk / liegt lustig / hat Mauren / Thore /
Thürne und Gräben / auch ein ansehnliches
Schloß. Das Land herum ist weit / eben /
und zu allerhand menschlichen Nutzbarkei-
ten gar bequem / so zwar keinen Weizen /
aber genugsame Roggen und Habern trägt.
Die Bürger allda sind in Waffen sehr wol ab-
gerichtet ; daher sie auch An. 1593. am S. An-
toni Tage Graf Philippse von Nassau / und
die Holländer männlich abgetrieben haben.
An. 1632. ist S. Veit von den Staatischen
überrumpelt / An. 1689. aber von den Fran-
zosen rein abgebrennet.

Noch ein anders S. Veit ist ein Bene-
dictiner-Closter in Niedern-Bayern / auf S.
Veits-

Weitsberg/ nahend dem Flusß Nota auf Müß
dorff zu/ und nahend Neumarkt gelegen/ von
Dietmar/ einem Grafen von Dornberg/
erstlich gestifft.

Velau.

Velau ist eine Insel/ und hat den Namen
von den Pfücken/ und ist Velau oder Ve-
lave so viel als Vernavia oder Pfütz-Insel;
gleichwie auch dieselbe ganze Gegend die
Neatiniache Pfücken/ so vorzeiten sich in der
Sabiner Landschafft in Italien/ wo ißt die
Stadt Civitæ Ducale lieget/ weit ausgebrei-
tet. In dieser Velau/ einem Fisch-reichen
Ländlein/ so dem Bistumb Utrecht in geistli-
chen Sachen unterworffen/ gibt es schöne
Wälder zu Zagen/ und ist bey Arnheim noch
ein anderer Strich Landes/ den man insge-
mein Veluwzoom/ gleichsam das Ende/ oder
den Zaun von der Velau nennet/ und der sich
auf einer Seiten nach Zutphen/ und auf der
andern Seiten bis nach Waggenigen erstrei-
cket/ in welchem sehr lustige Wiesen/ und her-
liche Weide für das Vieh anzutreffen. Es hat
die Velau nicht wenig adeliche Häuser und
Schlösser/ unter welchē die vornehmisten sind:
Scharfensel/ Stavern/ Rosenthal/ Kannen-
burg/ Voorst/ Middacht/ Haag/ Marse/ Do-
renwerd/ Hülkostn/ Harslo/ Kemhem/ Schon-
derbeck/ Halle. Item einen schönen gar lu-
stigen Flecken/ Nickerken genannt.

Veldbach.

Veldbach ist ein schöner/ und von stei-
nernen Häusern wol erbauter Lands-
fürst

fürstlicher Markt / 15. Meilen unterhalb Gräß / an dem Wasser Rab / und nahend dem Schloß Heymfelde / in der Untern Steyermarkt.

Ein anders Veldbach ist ein Frauen Kloster in der Graffschafft Pfürdt / so selbige Grauen gestiftet / und alda 13. Grafen und Gräfinnen begraben liegen.

Veldburg.

Veldburg / oder Velburg / ist ein Pfalz Neuburgisches Städtlein / in der jungen oder neuen Pfalz / zwischen Neumarkt und Lengenfeld / nahend dem Wasser Laber.

Velden.

Velden ist ein Städtlein bey der Obern Pfalz / der Stadt Nürnberg zuständig.

Veldenz.

Veldenz ist ein vornehmes Schloß / und dabey entweder ein Städtlein / oder Marktfleck / davon eine besondere Fürstliche Linie den Namen führet. Hat vor Zeiten eigene Grafen gehabt / mit deren letzten Namens Friderich / einiger Tochter / Pfalzgraf Stephan / Kaisers Rupertis Sohn / solche Graffschafft / zur Pfalz Zwenbrücken gebracht hat. Ligt zwischen Birkensfeld / Berncastel und Trarbach.

Veldheim.

Veldheim ist ein Adeliches Schloß und Haus / im Fürstenthum Braunschweig Wolfenbüttel / etwa eine gute Meile von der Residenz-Bestung gelegen. Ist sonst an dem Elm / an einem gesunden lustigen Ort / situi-

stuirret / von dannen ein weiter schöner Prospect in das Fürstenthum Braunschweig / bis nach dem Liechtenberge sich ereignet.

Veldkirch.

Veldkirch ist eine Stadt im Nebelgau / und das Hauß im Walgau / nach Insbrugg gehörig.

Ein anders Veldkirch ist ein Bambergischer Ort in Kärdten / zwischen S. Veit und Villach / so ein zugehörig Amt hat.

S. Venant.

S. Venant ist ein ansehnlicher Marktfleß in Artois / so seine Freyheiten und Jahrmarkte hat / und daher von theils ein Städlein genennet wird. Anno 1645. hat der Französische Marschall Gassion auf Gnad und Ungnad diesen Ort erobert / ingleichen die Spannier An. 1649.

Venlo.

Venlo ist eine Geldiſche / ins Quartier Ruermund / und dem König in Spanien gehörige / an der Maas gelegue und sehr veste Stadt / darinnen grosse Kaufmannschaft getrieben wird / die auch groß und An. 1646. von den Niederländern vergeblich beläget worden.

Verden.

Verden ist die Haupstadt des Herzogthums Verden / an der Aller / so nechst hierbey in die Weser fällt. Ist zu Zeiten Kaiser Carls des Grossen noch mit keiner Mauer umgeben gewesen / wiewol sie schon unter die vornehmsten Dörfer hierum gezeblet wurde.

Die

Die Stadt wurde An. 1626. vom General
Lilly / hernach bald von den Schwedischen/
bald von den Kaiserlichen erobert.

Verdun.

Verdun ist eine Bischofliche Stadt in Gal-
lia Belgica, oder unter dem Ober-Rhei-
nischen Kreis / auf einem Hügel / beym Ufzer
der Maas oder Mosa gelegen. Ist sonst
eine schöne / reiche / sehr alte / und des Orts
halber lustige Stadt. Der grosse und präch-
tige Tempel alda / ist zu Ehren unser lie-
ben Frauen erbauet / und vom V. ten Bischof
Pulchrorio zu einer Bischoflichen Kirchen
gemachet worden. Die Stadt wurde Anno
1552. vom Henrico II. in Frankreich ero-
bert. König Ludwig XIII. erbauete alda
eine Citadelle.

Versel.

Verzel ist ein Burgundisches Städtlein /
dessen Mauren schon vor längst baufällig
gewesen. Ligt in dem Dolanischen Gebiet.

Versen.

Verzen ist ein Adelicher Sitz im Fürsten-
thum Lüneburg / nahe vor der Stadt
Ulzen gegen Mittag gelegen / und des Adeli-
chen Geschlechts deren von Estorff Stamm-
haus. Anno Christi 1500. haben die von
Kesenbrück / nebst ihrem Gehülfen / dem
damaligen Bischof zu Havelberg / dieses
Haus feindlich überfallen / den Vorhof ge-
wonnen / geplündert / abgebrant / und gros-
sen Schaden daselbst / wie auch den Benach-
barten zugesfügt.

Vers.

Vers.

VErs ist ein Dorff / anderthalb Meilen
von Nazareth / an dem Fluß Angelone/
und darinn ein sehr ansehnliches Schloß/
samt einem Thiergarten / so allenthalben
mit Mauern umgeben. Nicht weit liegt da
von das Schloß Monrival / auf einem hohen
Berge / auf welchem zu oberst frisches Brun-
nen-Wasser zu finden.

Vesoul.

VEsoul ist eine aus den vornehmsten
Städten in Burgund / nicht weit vom
Städtlein Charen / und an einem Wasser
gelegen / so nicht ferne von dannen / oben
halb Sery / in die Saone / oder Ararim / fü-
let. Hat sehr starke Mauren / schön erbauet
Häuser / und einen stattlichen Weinwachs-
herum. Nach Herzog Carls von Burgund
Tod / nahmen die Franzosen Anno 1478.
diese Stadt ein. Als sie aber sich von ihnen
zu ihrem rechten Herrn gewendet / sind die
Franzosen An. 1479. wieder gekommen / und
haben die Stadt mit Accord erobert; haben
darauf die Mauren niederreissen / die Thüren
abbrechen / die Vollwerke zerstören / und die
Stadt verbrennen lassen / daß sie also gleich-
sam wie ein offnes Feld ganz erbärmlich und
verwüstet / noch im Jahr 1482. da lage.
Folgends hat sie sich / unter der Frankreich-
schen Regierung / wieder etwas erholet / ist
aber darauf Anno 1492. von des Käisers
Maximiliani I. Volk eingenommen worden
und darburch wieder an ihren Herrn kommen.

Anno

Anno 1595. hat der von Tremblecourt mit seinen Franzosen und Lothringern sie belagert / und durch Übergab bekommen. Es hat aber der Feind den Accord nicht gehalten/ sondern ist mit der Stadt so grausam umgegangen / als jemals von den allerärgsten Strassenraubern einer Stadt wiederfahren ist. Anno 1644. hat der Marschall von Touraine / Französisch- und Weinmarischer General / dieselbe eingenommen.

Uffingeu.

Uffingen / von dem gemeinen Mann Uffingen genannt / ist ein Marggräfisch-Brandenburgisch / auf Onoldsbach gehöriges Städtlein und Schloss an der Gollach / und zwei Meilen von Rütingen gelegen.

Ufflen.

Ufflen / zugenannt Salz-Ufflen / ist ein Städtlein in der Grafschaft Sternberg/ den Herren Grafen zur Lippe / wie auch der schöne nicht weit von hinnea gelegne Marktflecken Schötmar zuständig. Es hat Ufflen sein Lager zwischen Lamgau und Herbordens so einen Salzbrunnen hat; dessen Wasser gesottert und verfüret wird / weil dieses Salz dem Lüneburgischen an Güte nichts / oder doch wenig nachgeben solle. Man brauet auch allhier ein gutes wüsses Bier / Brühau genannt.

Viandalen.

Viandalen ist ein Lüxemburgisches Städtlein / von ohngefehr 200. Häusern / liegt zwischen den Bergen / und sehr hohen Felsen/

RE

an

an dem Wasser Our / welches aus einem w
stigen Brunnen / nahend S. Veit entspringt / zwischen den Bergen / Hügeln und W
iesen / auf die Kirch herunter laufft / und die
selbst in die Sauer fällt. Dieses Städtlein
hat 2. Thor / und wird von einem Richter
und 7. Schöpfern regiert / die jederman das
Recht sprechen / und die Justiz administri
ren. Über dem Städtlein liegt auf einen
alten Felsen ein Schloß; in dem Städtlein
aber ein seines Kloster / dessen Probst Min
ister genennet wird / und der etliche Brüder
des Ordens der H. Dreyfaltigkeit von Erl
sung der Gefangenen unter sich hat / aus
ren einer des Städtleins Pfarrer ist.

Vianen.

Vianen ist ein Städtlein in Holland / so
ums Jahr 1290. zu erbauen angefa
gen worden. Ligt an der linken Seiten des
Flusses Leck / zwei Meilen von Schonhofen.
hat ein zierlich Schloß / und gutes Land
herum / und ist durch Heurath an die von
Bredereode gekommen.

Vielvorden.

Vielvorden ist eine berühmte Stadt im
Brabant / samt einem sehr festen Schloß
zwei Meilen von Brüssel gelegen.

Viepach.

Viepach ist ein Jungfrau-Kloster des Or
dens S. Augustini / auf einem Berg über
der Isar / unterhalb der Stadt Landshut in
Bayern / so Graf Beringarius von Leonberg
ums Jahr 1296. erbauet hat.

Vierr

Vietraden.

Vietraden ist ein Churfürstlich. Bran-
denburgisches Städtlein / an der Oder/
und der Welse / so alda zusammen kominen/
zwischen Stendelichen und Schwet/ und hat
an den Pommerschen Grenzen.

Vierton.

Vierton ist ein Städtlein / samt einem
stattlichen Gebiet / oder Prevoste / im
Lüzelburgischen / mit Mauren / Gräben /
zweyen Thoren / und einem prächtigen Thurm
verwahret / und hat so eines hizigen Geblü-
tes Einwohner / daß sie oft einen Feind abge-
trieben haben : Als wie geschehen / indem
Käiser Carl zu Wormbs einen Reichstag ge-
halten / und Robertus von der Mark / Herr
zu Sedan / diesen Ort belagert hat / und mit
Srott davor abziehen müssen.

Villach.

Villach ist eine wolbekannte Handels-
stadt im Herzogthum Kärndten / und dem
Bistumb Bamberg zuständig.

Villasans.

Villasans ist ein Städtlein der Graf-
schafft Hochburgund / in einem Thal
zwischen Ormons / und Chasteauneuf / an der
Louna oder Lupa gelegen / so / über die an-
dere ihres Bodens Fruchtbarkeit / einen gu-
ten Weinwachs und Nebenberg an statt der
Mauren hat.

Villingen.

Villingen ist eine Stadt / nicht weit von
Rottweil beym Schwarzwald / die man

772 **Der getrene Reis-Gefert**

noch zum Breisgau rechnet. Wurde An
1688. im Novemb. von den Franzosen durch
die Bomben bezwungen.

Vilmar.

Vilmar liegt nahend Limburg an der Lahn
solle vorhin Ilsenburgisch/ und nach Gren-
sau gehörig gewesen seyn.

Vilseck.

Vilseck ist ein Bischoflich-Bambergisches
Städtlein und Schloß an der Bils / zwis-
chen Hersbruck und Weiden / und nicht son-
ders weit von Auerbach und Sulzbach. Es
gibt daherum Eisenhämmer.

Vilshofen.

Vilshofen ist eine kleine / aber wohgebau-
te Stadt in Nieder-Bayern / an der Bils
und Thonau / so da zusammen fliessen / zwis-
chen Passau und Deckendorff / und von jeder
Stadt 4. Meilen. Es liegt nicht weit von hin-
nen das Eisterzer-Kloster Alberspach.

Vinstringen.

Vinstringen / insgemein Vinsingen ge-
nannt ist ein Schloß / und Städtlein in
Westereich an der Saar / zwischen Saarwer-
den / und Kauffmanns-Sarbrück.

Virnenburg.

Virnenburg ist ein sehr altes und vorneh-
mes Schloß an den Grenzen des Er-
bistums Trier.

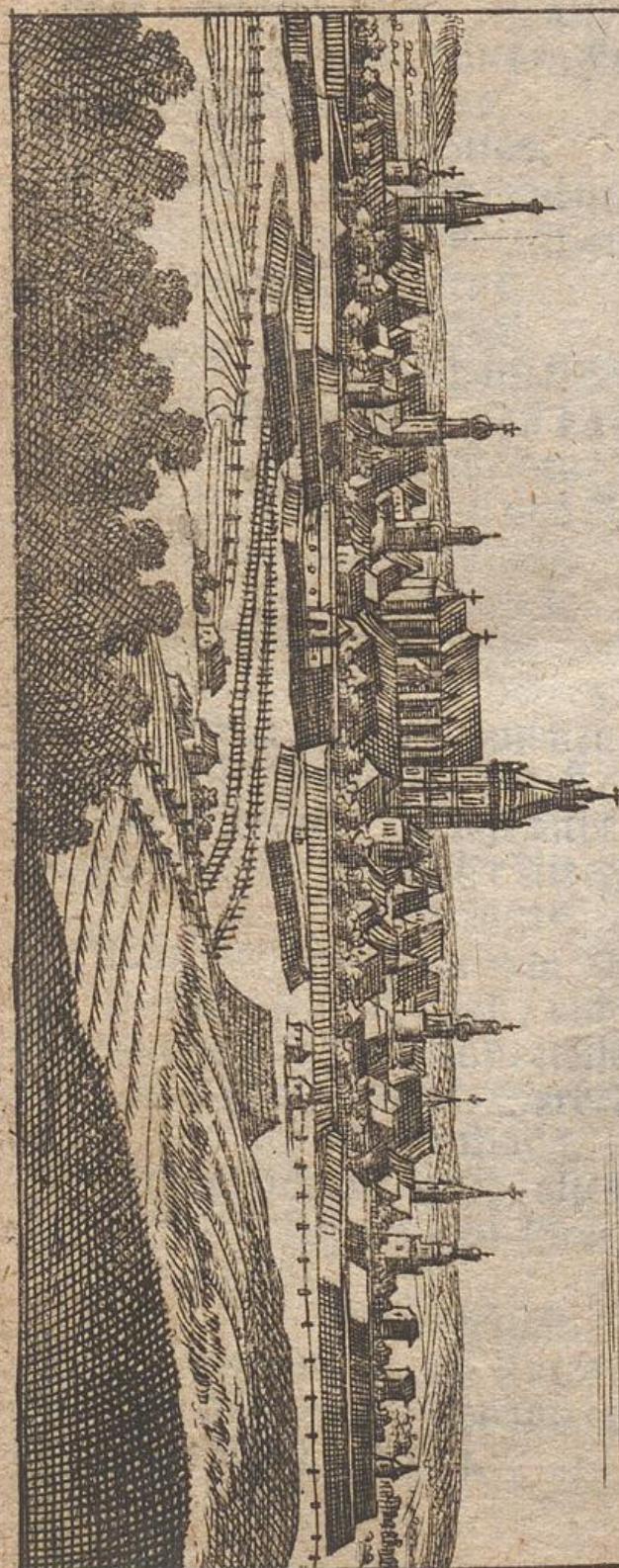
Vischamund.

Vischamund ist ein Unter-Desterreichi-
scher Fleck an der Thonau / und vier Mei-
len unter Wien gelegen.

Viset.

Un.
ur
Sch
ren
ches
zwi
son
E
au
Vils
zwi
jeder
hin
ge
n in
ver
neb
Ery
zich
Meu
iset.

ULM.



Viset.

Viset ist ein Lüttichisches Städtlein an der Maas / zwischen Lüttich und Maastricht / insgemein Vise genannt / allwo es eine weltliche Abtey hat.

Vlaerdingen.

Vlaerdingen liegt nabend bey dem Auslauff der Maas / und zugleich 2. Meilen von Rotterdam und Delfst / ist vor Zeiten vor den ältesten Ort unter allen Marktflecken oder Städtlein / oder wol gar aller Städte in Holland gehalten worden / ist auch vor Zeiten am festesten in ganz Holland gewesen / heutiges Tages aber ein schlechtes Dorfflein / und nur ein gar kleiner Theil von dem alten Vlaerdingen.

Ulm.

Ulm ist eine berühmte Reichs-Stadt in Schwaben / an der Donau / da die Wasser Hyler und Blau darein fliessen / hat anscheinliche und gewaltige Außenwerke / starke Pasteven und Wälle / 5. Thore / als gegen Mitternacht das Frauen- und Neue Thor / gegen Abend das Glöckner- gegen Mittag das Heerbrucker- oder Thonau- Thor / bey welchen über die Thonaw eine / gegen feindlichen Einfall / wol verwahrte Brücke mit Steinen gepflastert / und steinernen Pfeilern unterstützet / gehet ; und dann gegen Morgen das Gänsthör. Die Stadt an ihr selbst liegt etwas uneben / und ist mehrers in die Länge als Breite erbauet. Das Münster daselbst / so unter denen andern Kirchen den

Vorzug hat / ist samt dem Thurn An. Chr. 1377. zu bauen angesangen / und An. 1488. vollendet worden. Dieser Thum ist von Anfang bis zum Ende geschäcket / des Unkosten halber / auf neunhundertmal tausend Gulden. Dieses kostliche Gebäu liegt fast mitten in der Stadt / und wird man seines gleichen der Höhe / Größe / Länge und Breite nach / keines in Teutschland finden / außer dem Thurn / den der Straßburger an der Höhe übertrifft. Das berühmte Orgelwerk alda ist wol zu sehen. Mehr Kirchen sind alda nemlich die zur H. Dreyfaltigkeit / zu den Barfüßern / das Kloster zu St. Michael / das Teutsche Haus / das Jungfrau-Convent / so man die Sammlung nennt / in welchem eine gewisse Anzahl Geschlechter / Töchter unterhalten werden / die sich gleichwol wann sie wollen / verheurathen dörfßen. Gehens-würdig sind auch das Rathhaus / der neue Bau / das Zeughaus / die Wasserstufen / und noch viel andere Sachen mehr; item der Epital / das Findelhaus / Rossmühlen / Marstall und Reitschul. Viel Barchenmacher hats in dieser Stadt / und wird daselbst der beste Barchen gemacht / so in Teutscher Nation gefunden wird; den man auch in Türkey / in viel Inseln des Meeres / und in viel Königreiche weit und breit verführt. Anno 1348. ward Ulm in die Aschen gelegt. Anno 1547. hat die Pest alhier so grausam gewütet / daß über 25000 Personen gestorben.

Ulm

Ulm am Neckar ist ein Teutsch-Meisterisches nacher Mergernheim gehöriges und eine starke halbe Meile unterhalb der Reichsstadt Heilbronn gelegnes Städtlein.

Ulmerfeld.

Ulmerfeld ist ein seiner Bischoflicher Frey-
singerischer Markt / auf dem Ipserfeld / in
Unter-Oesterreich.

Ulste.

Ulste ist das Haubtstädtlein der Herr-
schaft dieses Namens / so aber iho zur
Chur-Brandenburgischen Graffschaft Raven-
spurg gerechnet wird. Ligt an der Weser.

Ulrichs Kirchen.

Ulrichskirchen ist ein Unter-Oesterreichi-
scher Markflecken / 3. Meilen von Wien.

Ulrichstein.

Ulrichstein ist am Eingang des Vogels-
berg / auf einer grossen Höhe gelegen;
das Schloß an sich selbst ist sehr lustig / des
schönen Aussehens halber ; das Städtlein
aber gering und unbemauret.

Ulzen.

Ulzen ist eine Stadt im Herzogthum Lüne-
burg / 5. Meilen von Lüneburg / und 6.
von der Fürstlichen Residenz Stadt Zelle
gelegen / und dahin gehörig. Die Elmenau
fliesset allda vorüber. Hat An. 1646. grossen
Schaden von einer Feuers-Brunst erlitten/
also / daß in einer Nacht der allergröste und
beste Theil der Stadt eingeäschert worden.
Gleichwohl sind / nebenst der Kirchen zu St.
Marien / und dem Rathaus / noch ein Theil

776 **Der getrene Reis-Gefert**

Wohnhäuser stehen geblieben / und hat die Bürgerschafft die abgebrannten ebenmässig allgemäcklich wieder erbauet und aufgerichtet. Die Gegend daherum ist sehr lustig / der Boden geschlacht und fruchtbar / Ucker / Gärten / Heyde / Wende / Wiesenwachs / Holzung / Fische / sind zu ziemlicher Gnüge und Rohte durst / nebst guter gesunder Lüfft haben vorhanden.

Umbstatt.

Umbstatt ist ein Städtlein in der Untern Pfalz / und nicht weit von Frankfurt / in den Odenwald hinein gelegen. Hat ein Schloß / und gehöret der Zeit dem Herrn Landgrafen zu Hessen-Darmstatt. An. 1688. im December haben die Franzosen diesen Ort rein ausgeplündert.

Ummerstatt.

Ummerstatt ist ein Städtlein in Franken / zum Amt Heldburg / und dem Fürstenthum Sachsen-Gotha / und damit zum Ober-Sächsischen Kreisse gehörig.

Undersdorff.

Undersdorff ist ein Kloster der Regulirten Chorherren St. Augustini Odens / am Wasser Glon / in Bayern / An. 1126. von Pfalzgraf Otten zu Wittelsbach gestiftet. Soll 3. Meilen von Freising liegen.

Underwalden.

Underwalden ist ein frey Dorff / hat sich mit Schwyz und Uri Anno Christi 1315. verbunden / ist mit den hohen Alpen / gleichwie mit einem Wall umzogen / hat lustige Vieh

Wieh-Weiden/ daher die Underwalder grossen
Reichthum bekommen.

Unna.

Unna ist eine Stadt in der Grafschaft
Markt / wird zum Hanseatischen Bund
gerechnet / liegt 3. Meilen von Hamm / und
zwischen den Wassern Ruhr und Lippe / all-
wo man vor dem nechsten Krieg grosse Kauf-
mannschaft getrieben hat.

Unzmark.

Unzmark / insgemein Hundsmarkt ge-
nannt / ist ein beschlossner / und in Ober-
Steier / 3. Meilen von Judenburg gelegner
Markfleck.

Vorden.

Vorden / insgemein Bremer-Vorden ge-
nannt / ist ein stattliches mit einem Was-
sergraben umgebnes / auch mit einem hohen
Wall bevestigtes und in der Ebne gelegnes
Schloß / am Wässerlein Oosten ober Ost gele-
gen. Die gewesnen Erz-Bischöfe zu Bremen
haben ordinari auf solchem Schloß Hofe ge-
halten / daben in dem grossen Flecken / so theils
ein Städlein heissen / man gute Herbergen
hat haben können. Und liegt solcher Ort nur
3. Meilen von Baden / 7. von Bremen / und
nicht gar sonders weit von der Bischoflichen
Stadt Verden. Wurde An. 1657. von den
Dänen erobert / und kam An. 1658. bei
gemachtem Friedensschluß u Roschilden / wie-
der an Schweden der Obriste Prætorius / wel-
cher diese Festung im Frühling An. 1659. den
Schweden durch Verrätheren wieder ent- ie-

ßt s hen

hen wollte / wurde zu Stade decouret / und hernach geviertheiter.

Vogdsdahlum.

Vogdsdahlum ist ein Fürstlich Wolfenbüttelisches Amtshaus / welches vor langen Jahren die von Wenden / als eine Erb-Vogten besessen haben / soll vorerst Dahlum geheissen / und hernach von der Vogtey den Namen Vogdsdahlum überkommen haben. Hierauf wurde es zum Fürstlichen Amtshause gemacht. Selbiges ist mit Rehoreyen / Vorwerken / Stallungen / Mühlen und andern zu der Hausbaltung nöthigen Gebäuden versehen / und liegt unter dem Elm / zwischen Schöppenstett und Wobeck / an der Heerstrasse / genet mit dem Amt Wolfenbüttel Jersheim / Schöningen / und Herrschaft Warberg / in einer lustigen Gegend / hat ziemlich guten Ackerbau / auch stattliche Holzungen. Im dreissig-jährigen Krieg ist dieses Amt sehr übel zugerichtet worden / hat sich doch nach und nach wieder ziemlich erholt.

Vohburg.

Vohburg ist ein Markt an der Thonau / 2. Meilen unter Ingolstadt alda vorzeiten die abgestorbenen Marggrafen von Vohburg im Schloß Hofe gehalten haben.

Voitspurg.

Voitspurg ist ein gar altes Landsfürstliches Unter-Sterreichisches Städtlein / drey Meilen von Gräß.

Volkach.

Volkach ist ein Würzburgisches Städtlein / und Pfalz.

Volkel

Volkelmarkt.

Volkelmarkt ist ein Landsfürstliches
Städtlein in Kärndien / an der Drau
und Oisnitz.

Volkenstorff.

Volkenstorff ist ein Schloß / und weiland
Stammhaus der abgestorbenen Herren
von Volkenstorff / nicht weit von der Stadt
Ens gelegen / so Herr Werner / Graf von
Tylli / von neuem erbauet / und es Tyllispurg
genannt.

Volkeroda.

Volkeroda ware weiland ein vornehmes
Cistercienser oder grauen Ordens Klo-
ster in Thüringen / nicht weit vom Städtlein
und Amt Neula / so ist ein Amt ist / der Fürstl.
Sächsischen Wettinischen Linie zuständig.

Volkmarßen.

Volkmarßen ist eine Stadt im Herzog-
thum Westphalen / an den Grenzen der
Gräfschaft Waldeck / Chur-Cölln gehörig /
so aber im 30. jährigen Krieg / nach der
Plünderung / auch Niederreissung der Thor
und Mauern / in die Aschen solle seyn geleget
worden.

Vollenhafen.

Vollenhafen ist ein Städtlein in Ober-
Issel / an der Suyder-See / 2. Meilen von
Steinwick gelegen / von guter Nahrung / und
von vielen Edlen bewohnet.

Voorburg.

Voorburg / nahend Delft gelegen / ist das
älteste Dorff in ganz Holland / allwo noch

Mudera / und Anzeigungen von einem sehr alten Schloß auf einem Hügel zu seben / so des Friesischen Königs Richardi / den man von den Esels-Ohren, Eiselorum oder Elinum und Aurenduliam, den besagten Hügel aber Rosninc Eelvoors Berg nennet / Siz / und solches Schloß sehr vest / und stehen Tuchart Akers weit gewesen / hernach aber von den Dänen und Normannen zerstört worden seyn sollte alda man noch sehr viel alte Münzen ausgräbet.

Vorde.

Vorde / oder Zur Vöhr / ist ein Sädtlein im Stift Osnabrück und Quackenbrück.

Vorderberg.

Vorderberg ist ein Marktfleck in Ober-Steyer / da es viel Eisen-Schmelzhüßen hat.

Uran.

Uran ist ein vornehmes Benediciner-Kloster / in der Würzburgischen Dioces / von E. Ottone / dem Bischof zu Bamberg zu Ehren St. Laurenzen des Märtyrers erbauet / dessen erster Abtei Eckardus gewesen.

Urb.

Urb ist ein kleines Chur-Mainzisches Sädtlein am Spessart / allwo es ein seines Salzwesen hat.

Urbis.

Urbis sind zweyerley / bey Thann und Schlettstadt / werden wie Sädtlein gezeichnet / sind aber nur Dörffer / und verfallene alte Schloßer.

Wreeden.

Vreeden.

Vreeden ist ein Städtlein im Stift Münster / nahend dem Städtlein Stattloon / oder Statlohia / so wegen des Herzogs Christians von Braunschweig Niederlag A. 1632. berühmt ist.

Urf.

Urf ist der vierte Ort unter den Bundesgenossen / und der Gelegenheit und Natur halber sehr vest. Dann er hat gegen Mittertag den Gottharts Berg / gegen Ausgang den Crispalt / gegen Niegegang einen gar kalten zweifürkigen Berg / Furca genannt / so zu besteigen gar schwierlich ist / und gegen Mitternacht den Lucerner See.

Ursel.

Ursel oder Ober-Ursel ist ein Chur-Mainzisches Städtlein in der Grafschaft Königstein bey drey Stund gehens von Frankfurt / alwo es vor dißsem eine gute Buchdruckerey gehabt hat / wie auch Papier Mühlen / Kupferhammer und deraleichen. Ist aber A. 1645. in den Brand gestecket worden / also / daß sie ganz / samt der schönen Kirchen / bis auf 2. oder 3. Häuser / eingeäschert worden. Mag aber ih wieder aufgebauet seyn.

Ursperg.

Ursperg ist ein Prämonstratenser Mannskloster / bey der Mindel / zwischen Ulm und Augspurg / aber nicht auf der gewöhnlichen Landstrassen gelegen.

Urspringen.

Urspringen ist ein Adelich Jungfrauen-
Klo. 7

Kloster St. Benedicti Ordens / nicht weit
vom Städtlein Schultlingen / und eine Meile
von der Stadt Ehingen in Schwaben.

Usedom.

U Sedom ist eine Stadt in Pommern / davon
eine ganze Insel den Namen hat / und nach
Untergang der berühmten Stadt Wineta /
aufkommen ist ; alda / wie auch in der In-
sel / der Hauptmann über Pudgla / da zuvor
ein Kloster gewesen / zu gebieten hat. Obge-
dachte Stadt Wineta ist in der aedachten
Insel / oder Lande Usedom / 2. Meilen von
Wolgast / beym Ausfluß der Pennie / gelei-
gen gewesen / und solle man noch heutiges
Tages / bey stillem Wetter / mitten im Meer /
gegen Damerau über / eine halbe Meil
Weegs vom Uffer / sehen / wie die Gassen
in einer schönen Ordnung liegen / und allem
der Theil dieser Stadt / so man unter dem
Wasser sehen kan / grösser / als der Begriff
der Stadt Lübeck anzusehen seyn solle. Die
Schweden und Däbnen sollen sie / als die
Bürger alda uneinig gewesen / ums Jahr
Christi 796. zerichtet haben ; wiemot das
Meer / so ausgerissen / und einen grossen
Theil von den Pommerischen Ländern ver-
senket / ihr den Gar aus gemacht. An. 1688.
den 27. Julii / ist dieses Städtlein durch
einen Donnerschlag oder starkes Wetter an-
gezündet / und fast ganz abgebrant / also /
dag nur etliche wenige Häuser und die Kirche
noch stehen geblieben.

Usedom

Uerschal.

Uerschal ist ein Eisterzienser- Ordens
Kloster / nahend dem Unter- Pfälzischen
Städtlein gelegen.

Usier.

Usier ist ein Städtlein und Schloß in der
Gräflichkeit Burgund / dessen Innwohner
Wort und lächerliche Thaten die andre Bur-
gunder die Zeit zu vertreiben / oftmals ex-
zehlen sollen.

Ußler.

Ußler ist ein Städtlein / samt zugehörigen
Amt. / im Braunschweigischen Fürsten-
thum Calenberg / und im Collingerwald /
3. Meilen von der Stadt Göttingen / nähret
sich von Handwerken / Ackerbau und dem
Brauen.

Utenweiler.

Utenweiler ist ein Eremitaner- Kloster
St. Augustini Ordens / zwischen Buchau
und Munderkingen / unterhalb des Berges
Buz / auf welchem ein herrliches den Herren
Truchseß von Waldburg gehöriges Schloß
gleiches Namens ist.

Utrecht

Utrecht ist die Hauptstadt in der Provinz
Utrecht / liegt in dem alten Nheim / hat
überdies die Becht / und die so genannte
Firth gar nahe / zu ihrer grossen Bequem-
lichkeit ; sie ist sehr volkreich / und hat schöne
Gebäude / wie auch 5. Kirchen. Die Haupt-
kirche zu S. Martin ist wol zu sehen / und hat
einen schönen Thurm. In der einen Kirche ist

ist anno 1099. ein ganzer Pfeiler gesunken/ und hat man darauf nicht wol Grund finden können/ einen andern zu bauen/ bis man den Platz mit lauter nassen Ochsenhäuten ausgefüllt. Dannenbergo annoch heut zu Tage die Figur eines Ochsen an diesem Pfeiler zu sehen/ mit dieser Überschrift:

**Accipe posteritas, quod per suæ-
cula narres**

**Taurinis cutibus fundo solidata
Columna est,**

In einer andern Kirchen werden einem Fremden unterschiedliche Maritäten gewiesen/ sonderlich zwey alte heidnische Götzenbilder mit Flügeln von Erz. Ein grosses helszenbeinernes Holz/ welches im Heidenthum zur Zusammenruffung des Volks solle gebrauchet worden seyn/ dorein man viel Sachen geschnitten sihet/ sonderlich Hund und Löwen zerreissende Kerlen. Ferner eine alte Krone von Kaiser Heinrichen dem IV. hergegeben. Item die berühmten Einhörner/ deren das eine sechs und ein halben Schuh lang/ und in die 30. Pfund schwieb; die andern beinden etwas schlechter/ werden grosses Schatzes wehrt geachtet. Ferner ist eine vornehme Schul althier/ mit einer feinen Bibliothec/ und fliessen zween Eandis durch die Stadt/ nemlich die Fehrt und die neue Gracht. Auch ist die Stadt etwas vest/ hat vier steinerne und fünfferdene Bollwerke/ nebenst einer starken Mauer und gu-

ten

ten Graben. Es sind 4. Thore althier/ deren jedes ein Vorstadt hat; das Schloss althier aber ist A. 1577. von den Bürgern zerstört worden. Die Stadt wurde A. 1672. von den Franzosen erobert / und A. 1673. wieder verlassen.

Utzberg.

Utzberg von theile Utzberg genaunt/ ist ein
vestes Schloss und Amt im Orenwald.

Vurne.

Vurne oder Vourne ist ein wohgebautes
Städtlein in Flandern/ drey Niederländ-
ische Meilen von Dixmuiden / und vier von
Dunkirk gelegen. A. 1658. im Maien/
hat sich dieser Ort willig an die Franzosen er-
geben.

Wassen.

Wassen ist ein Schloss und Herr-
schaft in Unter-Etener/ 3. Meilen
unterhalb Gräk.

Wachendorff.

Wachendorff ist ein von Natur vestes und
wol verwahrtes Haus/ im Stift Edln/
bey Nymagen ober Nymagen / und unweit
von Münster-Eiffel gelegen/ welches A. 1645.
von den Hessischen unverschens überstiegen/
und von ihnen noch mehrers bevestigt wor-
den / und mussten alle Dörfer im oben Stift
eine Anzahl Wallisaden dabin liefern/ weil sie
einen grossen Begriff umschanzen / und mit
dergleichen starken Stecken umsetzen / da-
mit/